Ehemaligentag in Hohenrain

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **86 (1992)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ehemaligentag in Hohenrain

lsu / Alle vier Jahre findet in Hohenrain ein Ehemaligentag statt. Am ersten Samstag im September fand wiederum ein Ehemaligentag der Gehörlosen- und Schwerhörigenschule Hohenrain statt. Es nahmen viele Ehemalige, Freunde und Bekannte die Gelegenheit wahr, die Schule zu besuchen.

Viele Ehemalige ergriffen die Gelegenheit, alte Bekannte wiederzusehen. Fotos: Linda Sulindro

Rückblick in der Geschichte

Kaplan Josef Grüter hat im Raum Luzern begonnen, Taubstumme zu unterrichten. Trotz grossen Schwierigkeiten durfte er im Jahre 1835 in Menzau eine Taubstummenanstalt einrichten. Seine Schule hatte Erfolg, wurde fünf Jahre später verstaatlicht und ins ehemalige Kloster Werthenstein verlegt. 1847 zog die Schule nach Hohenrain, wo sie heute noch steht. Im Jahre 1961 wurde das Anstaltsgebäude renoviert, und im gleichen Jahr wurde das Internat neu gebaut. Diese Anstalt wurde im Jahre 1980 nach dreijähriger Bauzeit erweitert und neu eingeweiht. Seit 1873 arbeiten Ingenbohler Schwestern in Schule und Heim.

Heute in den neunziger Jahren

Die Anstalt Hohenrain ist fast so gross wie ein kleinesDorf und noch grösser als die Gehörlosenschule in Zürich-Wollishofen. In Hohenrain hat es zwei Wohnheime, Schulhäuser für Schwerhörige und Gehörlose, Personalhaus mit geeignetem Restaurant, eine Turn- und Schwimmhalle, Hauswirtschaftsschule und einen Fussballplatz. Zurzeit arbeiten drei gehörlose und zwei schwerhörige Erzieher-Praktikanten/-innen an der Schule. Etwa 70 Schüler, davon ca. 30 Schwerhörige und 40 Gehörlose, besuchen die Schule in Hohenrain.

Das Theater der Ehemaligen.

Ehemalige beim Plaudern über das Internatsleben. Das warme Wetter lockte viele Ehemalige nach draussen.

Das Wiedersehen der Ehemaligen, Lehrer, Erzieher und Angestellten

Um 14 Uhr begann der Ehemaligentag und dauerte bis um 22 Uhr. Es gab Ausstellungen, eine Videoschau mit verschiedenen Ereignissen von damals und heute, Flohmarkt, etc. Die Turnhalle wurde in einen grossen Saal umgewandelt. Dort fanden sich etwa 450 Ehemalige ein. In diesem Saal entstand eine grosse Plauderstunde. Es gab zweimal Theatervorführungen von den Ehemaligen und den Schülern. Die Ehemaligen spielten, als sie klein waren und was sie im Internat erlebt hatten, z.B. im Schlafzimmer unter der Aufsicht der Ingenbohler Schwestern. An einer Modeschau führten die Mädchen ihre Kleider vor, die sie unter der Aufsicht der Handarbeitslehrerin gemacht hatten. ■